Der Bericht aus unserer Arbeit 2024

GANGWAY 2025

Deutsche Seemannsmission Bremerhaven

support of seafarers' dignity

- Seemannshotel Portside
- Seemannsclub Welcome
- Bordbetreuung
- Seemannspfarramt

Titelfoto: Björn Hake

Grußwort

(Foto: Privat)

Die Jahreslosung dieses Jahr gibt einen deutlichen Arbeitsauftrag: ***„Prüft alles und behaltet das Gute!“*** (1.Thess 5,21). Das heißt, alles sorgfältig anschauen, bewerten, das Gute vom weniger Guten trennen. Und sich dann fragen: „Ist das Kunst oder kann das weg?“ Wenn ich das ernst nehme, entsteht Bewegung in meinem Leben. Vom Kleiderschrank über Beziehungen bis hin zu den Aufgaben des beruflichen Alltags. Prüfen und behalten oder eben auch weggeben. Und darin liegt oft die eigentliche Herausforderung. Das wirbelt Staub auf, bringt vergessene Schätze zum Vorschein, schafft Raum für Neues. Verantwortungsvoll und zugleich mit Leichtigkeit die Jahreslosung umzusetzen – das wäre gut!

Die Seefahrt ist in ständigem Wandel und die Bedürfnisse der Seeleute ändern sich. So stellen immer mehr Reedereien ihrer Crew einen Internetzugang an Bord zur Verfügung. Die Routen der Schiffe werden angepasst, Liegezeiten und damit die Möglichkeiten zum Landgang im Hafen verändern sich. Die Nachfrage nach einem Shuttle zum Einkaufen ist seit geraumer Zeit enorm gestiegen. Als Seemannsmission passen wir uns schon seit je her den sich ändernden Bedürfnissen der Seeleute an. Aber eines ändert sich nicht: Dass wir für die Seeleute da sind. „Wir“, das sind alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich in der Seemannsmission einsetzten. „Wir“ das sind alle die, die uns in unserem Dienst für die Seeleute unterstützen. „Wir“, das sind auch Sie, die Sie sich für die Arbeit der Seemannsmission interessieren, uns mit Ihrer Spende helfen, uns mit Ideen, Netzwerken, und Wertschätzung zur Seite stehen. Durch Sie entsteht Bewegung.

Im Namen der Seeleute sage ich herzlichen Dank.
Uwe Baumhauer,
Seemannspastor

Das Team während der gemeinsamen Kohlwanderung im Februar 2025. (Foto: Seemannsmission)

„We are here to strengthen our partnership“

Umfangreiches Programm mit Besuchern aus Südafrika

Sieben Mitglieder der Kirchengemeinde Durban-South/Umlazi besuchten vom 13. bis zum 25. Juni den Kirchenkreis Bremerhaven. Unter anderem standen etliche Workshops und Vorträge auf dem abwechslungsreichen Programm. Am Sonntag, 16. Juni, war die Gruppe im Seemannsclub „Welcome“ zu Gast.

Die Kooperation mit der Partnergemeinde, der Evangelical-Lutheran-Parish Durban South, besteht seit 1961. Aus dieser ersten Verbindung haben sich im Laufe der Jahrzehnte Beziehungen, Projekte und eine enge Zusammenarbeit entwickelt.

„We are here to strengthen our partnership“, sagt Dr. Nomsa Mbatha, die Vorsitzende des Komitees. „Wir möchten vom Bremerhavener Kirchenkreis lernen und hoffen, dass sie auch von uns etwas lernen können.“

Interessiert lauschten sie einem kurzen Vortrag über die Arbeit der Seemannsmission Bremerhaven. Viele Fragen über das Leben der Seeleute wurden ausführlich erläutert. Auch vom regen Betrieb im Club ließen sie sich anstecken, und es dauerte nicht lange, bis sie selbst am Billardtisch standen oder sich unter die Besucher mischten.

Unvergessliche Tage

„Wir sind begeistert von der Arbeit der Seemannsmission“, waren sich die Teilnehmer einig. „Es sind insgesamt unvergessliche Tage.“ Und noch etwas wird ihnen lange in Erinnerung bleiben: Das Wetter. „Vier Jahreszeiten innerhalb eines Tages“, erzählen sie und lachen, „das haben wir zu Hause nicht.“

Die Besucher aus Durban-South/Umlazi erlebten abwechslungsreiche Tage. (Foto: Privat)

Werde ich jemals wieder ein Schiff betreten können?

Die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) für Seeleute hilft bei der Bewältigung von extrem belastenden Ereignissen an Bord.

Die PSNV hilft bei der Bewältigung von belastenden Ereignissen an Bord. (Foto: Jens Buddrich)

Mitte Oktober 2024 brennt wenige Kilometer vor Kühlungsborn ein Öltanker. Schaulustige stehen am Strand, die Presse berichtet, Politiker äußern sich besorgt. Das Havariekommando Cuxhaven und alle involvierten Rettungsdienste leisten wieder einmal hervorragende Arbeit. Mitarbeiter der Seemannsmission sind als Fachberater für die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Havariestab in Cuxhaven vor Ort. Sehr schnell wird die Besatzung von dem brennenden Schiff abgeborgen und an Land medizinisch versorgt. Das Schiff wird brennend in einen Hafen verbracht und dort sicher gelöscht. Alle sind in Sicherheit, alles ist nochmal gut gegangen. Das heißt aber nicht, dass jetzt alles gut ist. Wenn für die Rettungskräfte die Arbeit erledigt ist, beginnt für die Seeleute die Zeit, in der sie das Erlebte verarbeiten müssen. Bilder des Brandes wecken aus dem Schlaf, Geräusche erinnern an jenen Unfall, da sind Gerüche, die sonst niemand riecht, Herzklopfen, Unruhe, Nervosität, eingeschränkte Konzentrationsfähigkeit und manches mehr. All das sind Dinge, die Menschen nach lebensbedrohlichen Erlebnissen in sehr unterschiedlichen Ausprägungen empfinden können. Doch wie damit umgehen? Die Seeleute fragen sich „Geht das wieder weg? Bin ich noch „normal'? Werde ich jemals wieder ein Schiff betreten können?"

Um Seeleuten zu helfen, mit außerordentlichen Stress-Erlebnissen umzugehen, unterhält die Deutsche Seemannsmission (DSM) ein weltweites Netzwerk mit ausgebildeten Fachkräften für die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), die speziell Seeleuten beratend und unterstützend Hilfe leisten können. Unsere Mitarbeitenden verfügen über ein breites Wissen um die besonderen Arbeitsbedingungen, Belastungen und Herausforderungen in der Seefahrt. Oft hilft schon ein Gespräch ganz entscheidend. Manchmal trägt auch die Ausstattung mit Hygieneartikeln, Telefonkarten und Kleidung erheblich zur Bewältigung der Situation bei.

Wichtig zu wissen für die Seeleute: Wir sind für sie da!

Den ganzen Menschen im Blick

von Seemannsdiakon Philipp Manthey

„Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht." (Mt 25,36). Für mich gibt es keine passendere Beschreibung für unsere Arbeit mit Seeleuten im Krankenhaus. Jeder kennt das: Wenn wir mit Krankheit konfrontiert werden, ist nichts mehr selbstverständlich. Liegen wir im Krankenhaus verliert alles, was bisher wichtig war, an Bedeutung. Aber was erleben Menschen, die unsere Sprache nicht sprechen. Die nicht wissen, was mit ihnen geschieht. Die plötzlich keinen Kontakt mehr zur Familie haben. Menschen, deren gesamter Sozialraum gerade auf dem Weg nach Southampton oder Charleston ist. Die nicht wissen, ob sie je wieder in ihrem Beruf arbeiten und ihre Familie versorgen können. Menschen, die das Krankenhaus wieder gesund verlassen, oder Menschen, für die der Aufenthalt schwerwiegende körperliche und seelische Folgen nach sich zieht. Einige finden hier auch ihre letzte Ruhe. Solche Menschen nennt man Seeleute.

Eins verbindet sie alle: Alle Seefahrer, die in Bremerhaven ins Krankenhaus kommen, werden von der Deutschen Seemannsmission (DSM) begleitet. Für uns gehört die Seelsorge zur Kernaufgabe unserer Arbeit. Auch das Jahr 2024 war durchgängig von Besuchen im Krankenhaus geprägt.

Ich möchte an dieser Stelle nicht tiefer auf einzelne Begleitungen eingehen. Vielmehr möchte ich auf die Umstände aufmerksam machen. Erfahren wir, dass ein Seemann oder eine Seefrau im Krankenhaus liegt, fahren wir (meistens, je nach Intensität der Erkrankung) nicht direkt dorthin. Stattdessen führt uns unser erster Gang direkt zu den SIM-Karten. Oft haben Seeleute im Hospital keinen oder nur begrenzten Zugang zu ihren Familien. Das Wichtigste ist daher die Kommunikation. Danach geht es zum Supermarkt. Erfahrungsgemäß haben die Seeleute aus kulturellen Gründen Probleme mit dem Essen. Mit einem kleinen „Care-Paket" versuchen wir zu helfen. Neben verschiedenen Früchten beinhaltet das Paket oftmals auch mehrere Beutel von Mikrowellenreis oder Instantnudeln. Erst danach fahren wir ins Krankenhaus. Wir möchten signalisieren, dass es Menschen gibt, die sich um sie kümmern.

Manchmal sprechen wir über alltägliche Dinge, manchmal über den Sinn des Lebens. Manchmal sind wir einfach nur da und schweigen gemeinsam.

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir einen Großteil der seelsorgerischen Arbeit nur aufgrund unseres großen Netzwerkes leisten können.

Im Namen der Seeleute: Danke!

Alle Seefahrer, die in Bremerhaven ins Krankenhaus kommen, werden von der Deutschen Seemannsmission begleitet. Für uns gehört die Seelsorge zur Kernaufgabe.

(Foto: Friedrichs)

Jeden Tag „Full House“

Ein ereignisreiches Jahr erlebten die MitarbeiterInnen im Seemannsclub „Welcome“ auf eine besondere Art und Weise. Sozusagen in Reichweite des Clubs wurde eines der größten Passagierschiffe der Welt umgebaut: Die „Manara“ wurde zur „Aroya“. Zeitweilig bis zu 1500 Arbeiter und Crewmitglieder eroberten den Seemannsclub an der Nordschleuse und freuten sich über einen leicht zu erreichenden Ort, an dem sie ihre spärliche Freizeit verbringen konnten.

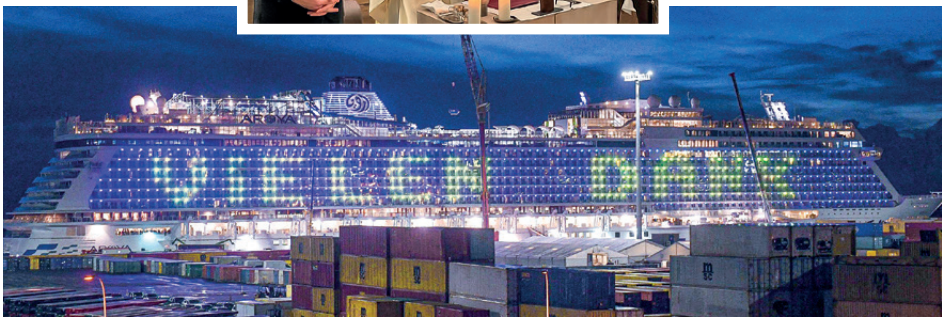
Das bedeutete für den Club und seine MitarbeiterInnen: Jeden Tag „Full House“. Eigentlich mehr Gäste als der Club vertragen konnte, räumlich wie auch organisatorisch. Die Pizzafahrer gaben sich die Klinke in die Hand und Getränke mussten zweimal die Woche bestellt werden. Pakete stapelten sich im Club bis unter die Decke. Die MitarbeiterInnen arbeiteten unter Volldampf. Wir unternahmen diverse Ausflüge mit Crewmitgliedern und im Dezember 2024 verließ die „Aroya“ Bremerhaven Richtung Rotes Meer, mit lieben Grüßen an die Seemannsmission Bremerhaven. ***(Siehe Foto und Instagram Bilder, #seamensclub_ bremerhaven)***

Über 100 Seeleute freuten sich schließlich am 1. Weihnachtstag über einen ökumenischen Gottesdienst mit anschließender Weihnachtsparty.

Verlassen konnten wir uns in diesem arbeitsreichen Jahr auf motivierte FSJler-Innen und hoch engagierte ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Danke für Euren Einsatz. Wir freuen uns über insgesamt 31591 Besucher und BesucherInnen im Jahr 2024!

Über 100 Seeleute freuten sich am 1. Weihnachtstag über einen ökumenischen Gottesdienst.

(Foto: Seemannsmission)



Sozusagen in Reichweite des Clubs wurde eines der größten Passagierschiffe der Welt umgebaut: Die „Manara“ wurde zur „Aroya“. Zeitweilig bis zu 1500 Arbeiter und Crewmitglieder eroberten den Seemannsclub an der Nordschleuse. (Foto: Scheer)

Im Club rollt wieder der Ball

Der neue Sportplatz ist fertig

Im Oktober wurde der alte Platz abgetragen. (Foto: Privat)

Von der Planung bis zum fertigen Platz hat es mehr als sechs Monate gedauert, aber dann war es vollbracht: Der neue Sportplatz im Seemannsclub „Welcome" ist fertig. Im Moment fehlen nur noch die Spielfeldlinien. Im Frühjahr ist eine große Einweihungsparty geplant. „Wir bedanken uns sehr bei allen Sponsoren und Spendern, die uns bei diesem wichtigen Projekt unterstützt haben, insbesondere bei der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF)", sagt Clubleiter Thomas Reinold.

Rund 60 000 Euro hat der neue Platz mit umgebenden Zaun gekostet. 22 Jahre ist es her, dass der Seemannsclub mit dem großen Außenareal gebaut wurde. 2019 wurde der Innenbereich teilweise renoviert. Das bei den Seeleuten sehr beliebte Sportfeld hatte inzwischen sehr gelitten.

Die Löcher auf dem Platz stellten ein Verletzungsrisiko dar, eine Erneuerung war unumgänglich. Unzählige Seeleute haben sich auf dem 365 Quadratmeter großen Sportplatz im Laufe der Jahre austoben können. Ob Fußball oder Basketball, die Möglichkeit im Freien zu spielen, wird immer gerne angenommen. Zudem wird bei jedem großen Fest im Club ein Turnier für die Gäste organisiert.

„This place is awesome", sagte ein amerikanischer Seemann vor einiger Zeit, holte kurzerhand seine Sporthose aus dem Rücksack und trommelte einige Kollegen zusammen. Im Nu bildeten sich zwei Mannschaften, die sich beim Basketball auf dem Platz ausgiebig austobten.

„Die Stunden im Club sind für viele Seeleute die einzige Möglichkeit, sich vom anstrengenden Leben am Bord zu erholen", sagt Reinold. Umso mehr freut sich das gesamte Clubteam, dass der Ball im „Welcome" wieder rollen kann.

Schnell noch einige Körbe werfen, bevor es zurück zum Schiff geht. Diese Seeleute freuen sich, dass sie sich auf dem neuen Sportplatz wieder austoben können. (Foto: Privat)

Treffpunkt für Menschen aus aller Welt

Das Team im Seemannshotel „Portside“ blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Die internationalen Crews der Kreuzfahrtschiffe füllten unsere Räume regelmäßig mit Leben. Aber auch viele andere Veranstaltungen machten das „Portside“ zu einem Treffpunkt für Menschen aus aller Welt.

Über 9000 Gäste

Mehr als 9000 Gäste fanden 2024 den Weg ins „Portside“. Viele davon kamen aus der Welt der Kreuzfahrtschiffe – die Crews der Schiffe, die regelmäßig in Bremerhaven anlegen, nutzten das „Portside“ als einen Ort der Entspannung, des Austauschs und zum Einkaufen.

(Foto: Seemannshotel Portside)

64 Seeleute freuten sich auf einen tollen Abend beim Basketballspiel in der Bremerhavener Stadthalle.

Mit Seeleuten zum Basketball

Einen tollen Abend verbrachten wir im Februar mit 64 Seeleuten der „Manara“, „Maud“ sowie der „Henneke Rambow“. Es ging zum Basketballspiel der Eisbären Bremerhaven gegen ART Giants Düsseldorf.
Die Seeleute haben sich sehr auf diesen Abend gefreut, Schilder und Fähnchen gebastelt und sich Sprüche zum Anfeuern ausgedacht.

Diese Crew eines Kreuzfahrtschiffes freut sich über die Möglichkeit, im „Portside“ ein wenig einzukaufen. SIM-Karten, um mit der Familie in Verbindung zu bleiben, sind besonders beliebt. (Foto: Seemannshotel Portside)

Als der Stadionsprecher die Namen ihrer Schiffe nannte, war die Freude nochmal riesengroß. Vielen Dank an @die_eisbaeren, die diesen Ausflug möglich gemacht haben.

Weihnachten 2024

Gerade rechtzeitig zum ersten Verkaufstermin am 5. Oktober 2024 auf dem Geestemünder Wochenmarkt wurde der Adventskalender der Seemannsmission Bremerhaven fertiggestellt. Sowohl Mitarbeitende aus dem „Portside" als auch 20 Ehrenamtliche halfen dabei, die Kalender zu falten und mit Schokolade zu befüllen. Am Ende waren 1500 Kalender fertig zum Verkauf.

Eine weitere Aktion war das Packen der Weihnachtsgeschenke für Seeleute. Engagierte Ehrenamtliche und Mitarbeitende haben in nur 52 Minuten 1040 Weihnachtsstüten, die Kinder aus Bremerhaven mit weihnachtlichen Motiven individuell bemalt haben, liebevoll verpackt.

Adventssingen mit Simon Bellett

Am 30. November fand unser traditionelles Adventssingen im „Portside" statt. Der Multiinstrumentalist Simon Bellett präsentierte mit dem „Chor der Guten Stube" deutsche und englische Weihnachtslieder zum Mitsingen. Ein attraktives Rahmenprogramm für die ganze Familie mit einem kleinen Weihnachtsmarkt mit vielen Geschenk- und Dekoideen, Kaffee, Tee, Kuchen und Punsch stimmte auf die Adventszeit ein. Unsere Mitarbeiterin Laura Gabrielli brachte mit einer Comedy-Einlage das Publikum zum Lachen.

Ein Ausblick auf die Zukunft

Mit über 9000 Gästen, vielen Veranstaltungen und das große Engagement unseres Teams blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle allen, die das Jahr 2024 im „Portside" so besonders gemacht haben – unseren Gästen, Partnern, Künstlern, Ehrenamtlichen und Freiwilligen sowie dem gesamten Team.

Sowohl Ehrenamtliche als auch Mitarbeitende haben kräftig mit angepackt: So waren im Nu 1040 Geschenktüten für die Seeleute fertig.

(Fotos: Seemannshotel Portside)

Mehr aufeinander achten

Seit etwas über einem Jahr ist Seemannsdiakon Philipp Manthey täglich im Hafen unterwegs. Der Leiter der Bordbetreuung bei der Deutschen Seemannsmission Bremerhaven (DSM) bietet Seeleuten seine Unterstützung und ein offenes Ohr an. Mitarbeiterin Jule Schulz sprach mit ihm über seine ersten Erfahrungen.

(Foto: Kay Michalak)

Seemannsdiakon Philipp Manthey.

Gab es etwas, dass Dich im ersten Jahr besonders überrascht hat?

Die Loyalität und Hingabe der Ehrenamtlichen haben mich tief beeindruckt. Einige reisen sogar extra aus Bremen oder Hannover an. Viele haben selbst in der Schifffahrt gearbeitet, andere kommen aus ganz verschiedenen Bereichen, aber alle geben immer 100%. Und jede und jeder hat einen eigenen Zugang zu Seeleuten. Das ist total schön, weil wir dann selber viel voneinander lernen. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Was waren die größten Herausforderungen?

Die Krisenintervention war für mich eine persönliche Herausforderung. Es ist nicht immer leicht, aber als Diakon bin ich überzeugt, dass Gott immer da ist, um uns zu unterstützen und uns nicht scheitern lässt.

Viele Seeleute tragen Sorgen und Probleme mit sich herum, über die sie an Bord kaum sprechen können. Ihnen zu helfen ist nur möglich, wenn sie sich öffnen. Wir drängen uns aber nicht auf. Wir sind da und bieten unsere Hilfe an.

Gibt es ein Erlebnis, das Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Da gibt es viele – traurige wie der Untergang der „Verity“. Bei dem Schiffsunfall in der Deutschen Bucht kamen fünf Seeleute ums Leben. Der Frachter sank und lag viele Monate lang auf dem Meeresgrund. Oder die brennende „Annika“. Das 73 Meter lange Küstentankschiff mit 640 Tonnen Öl an Bord ist vor der Küste Mecklenburg-Vorpommerns in Brand geraten.

„Seeleute dienen uns, und wir dienen den Seeleuten."

(Foto: Privat)

Phillip Manthey bietet Seeleuten seine Unterstützung und ein offenes Ohr an.

Es gab aber wesentlich häufiger auch schöne Momente, etwa Gespräche mit Seeleuten oder das Wiedersehen bekannter Gesichter. Oft trägt mich dann ein besonderer Kontakt durch die ganze Woche.

Wie hat Dich das erste Jahr geprägt?

Wir als DSM versuchen möglichst vielfältig zu dienen. Und das ist eine unserer großen Stärken. Ich habe viel dazugelernt, sei es durch Seminare zur Notfallseelsorge, der Systemischen Seelsorge oder durch Supervision. Manchmal habe ich aber auch gemerkt, dass ich auch Rückzugsorte brauche. Einfach, um Kraft zu tanken. Es war/ist mir wichtig, meine persönlichen Grenzen zu erkennen und mich auch abzugrenzen.

(Foto: Privat)

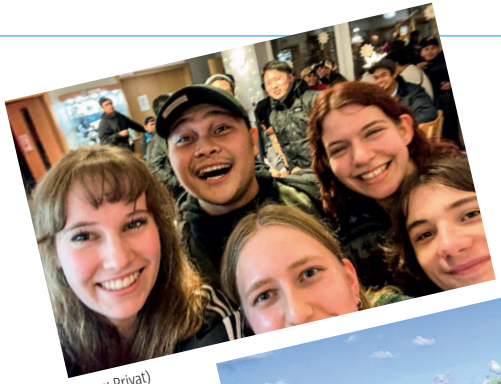
Wie siehst du Deine Rolle in den kommenden Jahren?

Ich fände es schön, wenn wir als Bordbetreuung noch intensiver auf die verschiedenen Seeleute eingehen können. Außerdem fände ich es großartig, wenn wir uns noch stärker im Kreuzfahrtbereich etablieren. Uns einfach ein wenig breiter aufstellen können. Als Leiter der Bordbetreuung ist es mein Beruf und meine Berufung zugleich. Wir sind für Dich da. Das möchte ich mit meinem Team signalisieren.
Als Diakon und Christ wünsche ich mir, dass wir mehr aufeinander achten – besonders auf die Seeleute, die unser Leben ermöglichen, indem sie unter anderem unsere Regale füllen.

Beim Bordbesuch kommt es immer wieder zu schönen Begegnungen.

Moin!

Wir – Mika, Valentin, Luisa, Lena und Lene – sind die Freiwilligen aus diesem Jahr. Bei unserer Arbeit haben wir täglich mit Seeleuten aus der ganzen Welt zu tun, mit denen wir schöne, lustige und emotionale Momente erleben. Auf den nächsten Seiten wollen wir ein paar dieser Momente mit Euch teilen.



(Fotos: Privat)

Lena

Einmal hatte ich ein sehr inspirierendes Gespräch mit einem Seemann von der „Sonderborg". Er arbeitete schon zwanzig Jahre lang auf Schiffen, und ich fragte ihn, ob er es jemals bereut habe. Seine Antwort war direkt: „Bereut habe ich es nie, aber noch einmal würde ich es trotzdem nie wählen." Er erzählte mir von seinen Erlebnissen, wie viele Freunde er auf Schiffen getroffen habe, dass er fast die ganze Welt gesehen hatte, aber auch, dass er seine Familie auf See sehr vermisse und bedingt durch seinen Beruf nie geheiratet habe. Für mich war es so, als würde ich ein Teil seiner Erfahrungen miterleben dürfen an diesem Abend. Zum Abschied sagte er mir, dass es wichtig sei, zu wissen, was man will und das, was man hat, auch wertzuschätzen. Ich bin sehr dankbar für das Gespräch.

Mika

Ein Bordbesuch auf einem Autotransporter ist mir vor allem aufgrund der Freundlichkeit der Crew in Erinnerung geblieben. Nach der Anmeldung beim „Watchman" sind wir zusammen in die Messe geführt worden. Wir haben uns länger mit den Seeleuten unterhalten. Schon während dieser Gespräche war das Interesse der Crewmitglieder deutlich. Der Höhepunkt war der Moment, indem wir der Besatzung warme Winterkleidung anboten, die wir im Auto hatten. Als wir dann unten beim „Watchman" ankamen, warteten bereits fünf Besatzungsmitglieder auf uns – alle wollten sich warme Winterkleidung aussuchen. Wir sind zusammen zum Auto gegangen, und einige philippinische Seeleute sind mit einem strahlenden Lächeln zurück auf das Schiff.

(Fotos: Privat)

Lene

Vor einiger Zeit habe ich drei Seefrauen, die in unseren Seemannsclub kommen wollten, aus der Stadt mit unserem Shuttle-Bus abgeholt, Das Eis war sofort gebrochen, als wir bemerkt haben, dass wir alle in einer von Männern dominierten Branche arbeiten. Die restliche Fahrt über herrschte eine sehr euphorische Stimmung, und wir haben die Tatsache, dass wir alle Frauen sind, gefeiert und uns sehr verbunden gefühlt. Als wir im Club ankamen, haben wir uns zum Abschied umarmt und uns gegenseitig gut zugesprochen. Ich bin an diesem Abend gestärkt und motiviert zurück in den Club gekehrt. Das war der Moment, in dem ich realisiert habe, dass man zwar aus sehr verschiedenen Alltagswelten kommt, aber trotzdem universelle Erfahrungen teilt, sich gegenseitig versteht und verbunden fühlen kann.

Valentin

Kurz bevor das Kreuzfahrtschiff „Aroya“, dessen Crew unseren Seemannsclub viele Monate lang besucht hatte, abgelegt hat, gab mir ein Seemann von dem Schiff auf einer Shuttlefahrt ein Geschenk. Zwei Marshmallow-Lollis für mich und Lene, mit der ich an dem Tag zusammengearbeitet habe. Es war ein emotionaler Moment, da es für uns unvorstellbar war, dass die Crew, die wir so lange begleiten durften, plötzlich weg sein würde. Dieses Abschiedsgeschenk hat uns sehr viel bedeutet, da uns nochmal klar wurde, wie dankbar die Crew war und wie leer der Seemannsclub für die nächste Zeit sein würde, da die Besatzung viel Leben in den Club brachte. Manchmal denke ich noch mit einem Lächeln an die Zeit zurück und frage mich, wie es der Crew heute geht.

Luisa

Mein schönstes Erlebnis war noch zu Zeiten der „Aroya“, dem Kreuzfahrtschiff, das mehrere Monate in Bremerhaven lag. Die Besatzung des Schiffs nutzte oft unseren Shuttleservice, um vom Seemannsclub zum Supermarkt oder wieder zurück zu gelangen. Kurz bevor die „Aroya“ wegfuhr, gab es einen Abend, an dem ich nur damit beschäftigt war, Seeleute zu fahren. Während des Fahrens hatte ich viele gute Gespräche, darunter auch mit Youssef. Youssef ist Barkeeper auf der „Aroya“ und hat mir viel Spannendes über seine Heimat Tunesien und seinen Job erzählt. Zum Schluss verriet er mir, wie er seinen Lieblingsdrink (einen Mojito) zubereitet. Ich habe versprochen, das Rezept nicht weiterzugeben, weswegen ich die Geheimzutat nicht verraten darf, aber ich kann sagen, dass ich seitdem Mojito nur noch „Youssef-Style“ trinke.

Mit den Ehrenamtlichen ins Gespräch kommen

Treffen der Freiwilligen 2024 in Bremerhaven

Mit den Ehrenamtlichen der Seemannsmission ins Gespräch kommen – das wollten Seemannspastor Uwe Baumhauer und Bordbesuchsleiter Philipp Manthey. Dazu hatten sich 18 Teilnehmer aus Cuxhaven, Stade-Bützfleth und Bremerhaven im Seemannshotel „Portside“ zum Ehrenamtstag Ende August getroffen.

(Foto: Seemannsmission)

In kleinen Gruppen kamen für die ehrenamtlich Aktiven viele wichtige Themen zur Sprache.

Rund um die Fragen „Was begeistert mich an meiner Arbeit?“, Wie profitieren die Seeleute von meinem Engagement?“, aber auch „Was macht mir weniger Spaß?“ haben die Freiwilligen in kleinen Gruppen angeregt Erfahrungen ausgetauscht. Unter anderem wurde festgestellt, dass häufig Fachkenntnisse aus dem eigenen Berufsleben sinnvoll eingesetzt werden können. Dass die Ehrenamtlichen Wertschätzung, Dankbarkeit und Gemeinschaft in ihrer Arbeit erfahren, wurde besonders hervorgehoben.

(Foto: Seemannsmission)

Zu hören, was andere Ehrenamtliche bei der Arbeit erleben, sei sehr wichtig, sind sich alle Teilnehmer einig. Bordbesucher Abed beispielsweise erinnert sich gern an eine Begegnung bei einem Schiffsbesuch: Mit den Worten „We were waiting for you“ wurde er von den Seeleuten freudestrahlend begrüßt. „Das sind Momente, die mich sehr berühren“, sagt der ehemalige Kapitän. Überhaupt sei die persönliche Entwicklung bei der ehrenamtlichen Arbeit ein wichtiger Faktor.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden Ideen und Anregungen gesammelt.

Freude daran, zum Wohlbefinden der Seeleute beizutragen.

Eine der Aspekte, die auf der Ideenpinnwand gesammelt wurden.

(Fotos: Seemannsmission)

In einer sehr offenen Atmosphäre haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeregt Erfahrungen ausgetauscht.

Nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, den Seemannsclub „Welcome" kennenzulernen und einiges über die Arbeit dort zu erfahren. Anschließend wurde der Seenotrettungskreuzer Hermann Rudolf Meyer besichtigt.

„Uns ist es sehr wichtig, mit unseren Freiwilligen im Gespräch zu bleiben, aber auch Danke zu sagen", sagt Baumhauer. „Unsere Ehrenamtlichen schenken den Seeleuten Zuwendung und Freude von Herzen – Dinge, die man für Geld nicht kaufen kann."

Herzlichen Dank!

Ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wäre unsere Arbeit nicht machbar. Mit großer Freude, Engagement und einem offenen Herzen sind sie in den unterschiedlichen Bereichen der Seemannsmission tätig.
Ohne ihre Unterstützung wäre vieles von dem, was wir tun, schlichtweg nicht möglich. Sie bringen nicht nur Zeit und Energie mit, sondern auch Leidenschaft und Empathie. Durch ihre Mithilfe bereichern sie unsere Arbeit auf vielfältige Weise: Sie entlasten uns, bringen frische Ideen ein und sind oft diejenigen, die mit ihrem persönlichen Einsatz Seeleuten eine Freude machen.

Danke, dass ihr da seid!

Wertschätzung für Seeleute steigern

Captain Thomas hat auf Instagram über 130.000 Follower

Alle paar Wochen macht die „Venta Maersk“ in Bremerhaven fest. Seit fünf Jahren ist Thomas Lindegaard Madsen Kapitän an Bord. Der 52-Jährige ist aber nicht nur Chef auf seinem Schiff, sondern auch für seinen Instagram-Account **@captain Thomas_official** bekannt: Inzwischen hat der rührige Captain über 130.000 Follower. Wenn die Venta in Bremerhaven liegt, macht der Däne aber auch gerne im Seemannsclub „Welcome“ eine kurze Pause vom hektischen Alltag.

Das Arbeitsleben der Seefahrer möchte Madsen auf seinem Account bekannt machen. „Für viele Menschen ist der Beruf des Seefahrers eher exotisch“, sagt er. Das möchte er ändern. Ein wenig Einblick bekommen die vielen Follower beinahe jeden Tag mit einem neuen Post. Ob Geburtstage an Bord, An- und Ablegemanöver, Stimmungsfotos oder dem Alltag der Crew: Wenn die Mannschaft damit einverstanden ist, hält er verschiedene Situationen in Bild oder Video fest. „Auch immer sehr beliebt sind Sonnenauf- und -untergänge“, sagt er und schmunzelt. 2014 ist er mit Instagram gestartet: Als das neue Containerschiff 2017 vom Stapel lief, schnellte die Anzahl der Follower in die Höhe. „Das ist eben mein Hobby“, sagt Madsen, der bereits 13 Jahre als Kapitän zur See fährt. „Meine Hoffnung ist, dass ich mit dem Account die Wertschätzung für die Arbeit der Seeleute steigern kann.“

(Foto: Thomas L. Madsen)

Im Sommer 2024 war Captain Thomas im Seemannsclub „Welcome“ zu Gast. Darüber freuen sich die Mitarbeiterinnen Elizabeth (Bildmitte) und Annette.

Legt die „Venta Maersk“ in Bremerhaven an, versucht Madsen immer auch Zeit im Seemannsclub „Welcome“ zu verbringen. „Hier gibt es alles, was man braucht, um sich zu entspannen.“ Auch über die Weihnachtsgeschenke der Seemannsmission – überreicht in von Kindern bemalten Tüten – habe sich seine Mannschaft sehr gefreut. „Dass die Kleinen das für uns machen, berührt uns sehr“, so der Kapitän.

(Foto: Thomas L. Madsen)

Captain Thomas mit einigen Crewmitgliedern beim Bunkern von Biokraftstoff in Rotterdam.

Heiligabend an Bord

Merry Christmas!

Thank you very much!
The crew and I enjoyed the Christmas concert and bible readings aboard the ship. I also want to thank you for the kind and thoughtful gifts. Please thank the children for the nicely decorated bags. I have been going to sea for 27 years and this is the first Christmas concert I have ever had aboard a ship. It really brought holiday cheer to all aboard.
Thank you and Merry Christmas!

Regards,
Captain Jason Edwards,
Master,
Maersk Kansas

Links:
Ein paar Zeilen des Dankes.

Die Crew freute sich über den Besuch. (Foto: Seemannsmission)

Es ist schon langjährige Tradition, mit dem Posaunenchor der Kreuzkirche Weihnachtsstimmung an Bord zu bringen. In diesem Jahr waren alle FSJler dabei. Die Stimmung war von Anfang an super. Als Erstes ging es auf die „Violetta", ein Schiff, das seit einigen Wochen schon wegen Motorschäden im Hafen lag. Es war wunderschön, der Chor hat in uns allen starke Emotionen ausgelöst, und Uwe Baumhauer, unser Seemannspastor, hat die Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Von „Stille Nacht" über „Gloria in Excelsis Deo" bis hin zu „Jingle Bells" war alles dabei. Am Ende haben die Seeleute jeweils eine Geschenktüte mit Handschuhen, Schokolade und einer Postkarte bekommen. Danach ging es noch auf vier weitere Schiffe im Containerhafen. Es wurden viele Fotos und Videos gemacht, einige Seeleute haben auch über Videoanruf ihre Familie mit auf das Schiff genommen, um dieses Ereignis mit ihnen zu teilen. Es hat allen große Freude bereitet, und wir wurden überall herzlich begrüßt und mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedet.

Valentin, FSJler

Weihnachtliches Gruppenbild an Bord. (Foto: Seemannsmission)

Weihnachten 2024

Maria und Josef im Club

Viel Aufmerksamkeit rief die lebensgroße Krippenszene im Raum der Stille im Seemannsclub „Welcome“ hervor.

(Foto: Seemannsmission)

1040 Geschenktüten für die Seeleute

Kinder aus der Region haben 1040 Geschenktüten für die Seeleute mit weihnachtlichen Motiven bemalt, die von Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden gepackt worden sind. Die Geschenke wurden dann von den Bordbetreuern in der Weihnachtszeit und am Heiligen Abend an Seeleute verteilt.

(Foto: Seemannsmission)

Weihnachtsfreude bei den Seeleuten.

Adventskalender 2024 restlos ausverkauft

Gerade rechtzeitig zum ersten Verkaufstermin am 5. Oktober 2024 auf dem Geestemünder Wochenmarkt wurde der Adventskalender der Seemannsmission Bremerhaven fertiggestellt. Auch 2024 hat ein Seemann das Coverfoto zur Verfügung gestellt. Sowohl Mitarbeitende aus dem Seemannshotel „Portside“ als auch 20 Ehrenamtliche halfen dabei, die Kalender zu falten und mit Schokolade zu befüllen. Gut gelaunt gingen sie ans Werk und am Ende waren 1500 Kalender fertig zum Verkauf. Ende November war der Kalender restlos ausverkauft. Zurzeit beginnen die ersten Vorarbeiten für den Adventskalender 2025.

(Foto: Seemannsmission)

1500 Adventskalender wurden verkauft.

Weihnachten 2024

Weihnachtsgeschenke im Gepäck

(Foto: Seemannsmission)

Die Autos beladen und los gehts: Die Bordbesucher machen sich auf den Weg zu den Schiffen. Ihre kostbare Fracht: Geschenktüten für die Seeleute, die in diesem Jahr Weihnachten nicht zu Hause bei ihren Lieben verbringen können. Die Mitarbeitenden versuchen so viele Schiffe wie möglich in der Weihnachtszeit aufzusuchen, damit sie die 1040 Präsente überreichen können. „Die Seeleute sind total dankbar", erzählt Bordbesucher Abed Jaber. „Oft haben einige Tränen in den Augen."

Alle Hände voll mit Weihnachts-Vorfreude!

Tolle Weihnachtsparty im Seemannsclub „Welcome"

(Foto: Seemannsmission)

Schoko-Weihnachtsmänner gehören einfach dazu.

(Foto: Seemannsmission)

(Foto: Seemannsmission)

Über 100 Seeleute und Gäste nahmen am traditionellen ökumenischen Gottesdienst am 1. Weihnachtstag im Seemannsclub „Welcome" teil. Zum Schluss wurde das beliebte philippinische Weihnachtslied „Ang Pasko ay Sumapit" gesungen. Nach dem Gottesdienst freuten sich die Besucher auf ein internationales Büfett und einige Stunden gemütliches Beisammensein. Ausklingen ließen wir diesen gelungenen Abend mit einem Karaoke-Wettsingen.

Oben: Karaoke darf nicht fehlen.
Unten: Weihnachtsstimmung im Club.

Danke an alle Spender!

Vielen Dank an die zahlreichen Menschen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr auf so großzügige und herzliche Art und Weise mit größeren und kleineren Spenden unterstützt haben. Herzlichen Dank auch für die unzähligen gestrickten Mützen, Schals und Handschuhe und Kleiderspenden. Wir danken für Ihre Segenswünsche und Gebete und für das ehrenamtliche Engagement, ohne das wir die Arbeit der Seemannsmission in diesem Umfang nicht leisten können.

Wir bedanken uns insbesondere bei der bei der Internationalen Transportarbeiter-Föderation für die großzügige Förderung im vergangenen Jahr.

Ab sofort mit dem E-Jumpy im Hafen unterwegs

Nach langen Lieferzeiten konnten wir endlich unsere zwei neuen Dienstfahrzeuge in Empfang nehmen. Mit den Citroën E-Jumpies sind wir jetzt umweltfreundlich für die Seeleute in Bremerhaven unterwegs. Doch nur durch die großzügige Unterstützung der Internationalen Transportarbeiter-Förderation (ITF) und Euch, liebe Spender und Spenderinnen, war es uns möglich, diese beiden Fahrzeuge mit in die Familie der DSM Bremerhaven aufzunehmen.

(Foto: Privat)

Fielax GmbH

Die Firma Fielax aus Bremerhaven hat der Seemannsmission im Rahmen der Erneuerung des Sportplatzes eine Zuwendung in Höhe von 5000,– Euro überwiesen.

Lionsclub Langen-Pipingsburg

Der Lionsclub Langen-Pipinsburg unterstützt die Arbeit der Seemannsmission in Bremerhaven. Kürzlich übergab der neue Clubpräsident Marc Dieterich (rechts) eine Spende von 2.500 Euro an Pastor Uwe Baumhauer, Leiter der Deutschen Seemannsmission (DSM) für die Hafenbereiche von Emden bis Stade.

(Foto: Privat)

Spende vom Matjes-Orden

Der Bremerhavener Matjes-Orden überreichte eine Spende in Höhe von 14.000,– Euro. Wie der Verein mitteilte, kam die Spende im Rahmen des traditionellen Matjesanbisses zustande, einer jährlichen Veranstaltung, bei der Persönlichkeiten geehrt und Spenden für gemeinnützige Projekte gesammelt werden.

(Foto: Lothar Scheschonka/Nordsee-Zeitung)

Vielfältige Unterstützung

Für die Menschen, die an Bord von Schiffen leben und arbeiten

Was würden wir ohne Seeleute machen? Ohne Seeleute, mit Ihrer oft monatelangen Arbeit an Bord, gibt es keinen globalen Handel. Umso wichtiger ist es, dass es heute für die Seeleute Menschen in Bremerhaven gibt, die ihnen helfen und für sie da sind.

Die Seeleute können in Bremerhaven im Hotel „Portside“ und im Club „Welcome“ einen Ort der Ruhe vom hektischen Bordalltag finden, zu ihren Familien Kontakt aufnehmen und sie finden in den sehr engagierten Mitarbeitern Gesprächspartner und Zuhörer. Die Bordbesuche, der Bustransfer in die Stadt und im Notfall die fachkundige Unterstützung gehören auch dazu. Das alles wird mit der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sichergestellt.

Aber die finanziellen Mittel sind begrenzt und so wurde der Förderverein der Seemannsmission Bremerhaven e.V. 2024 gegründet. Der Förderverein hat sich zur Aufgabe gemacht, die Station Bremerhaven bei dieser so wichtigen Arbeit finanziell und personell zu unterstützen, durch die Beiträge seiner Mitglieder und deren Engagement. So halfen Mitglieder beispielsweise bei Rodungsarbeiten am Club „Welcome“, dem Aufbau eines Fahrradunterstandes, unterstützten die Station Bremerhaven beim Adventskalenderverkauf auf dem Geestemünder Wochenmarkt oder begleiteten das Benefizkonzert der Big Band Bremerhaven. Finanziell konnten erste Projekte mit Zuschüssen unterstützt werden, so wie etwa die Renovierung des Sportplatzes am Club „Welcome“.

Der Verein hat bis heute 40 Mitglieder gewinnen können. Neben Privatpersonen traten auch Firmen und Vereine in den Verein ein.

Wer Interesse hat, Mitglied im Förderverein zu werden, kann sich auf der Homepage des Fördervereins (siehe unten) informieren, findet dort auch die Satzung und das Eintrittsformular. Gerne können Sie auch über die Mailadresse Kontakt mit uns aufnehmen.

Der Jahresmindestbeitrag pro Mitglied beträgt 45,– €. Wer möchte, kann auch mehr bezahlen, das ist aber kein Muss. „Zeitspenden“ sind wunderbar, aber keine Voraussetzung für eine Mitgliedschaft.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit uns die großartige und wichtige Arbeit der Seemannsmission in Bremerhaven unterstützen möchten.

Es grüßt herzlich –

der Vorstand

Förderverein Seemannsmission Bremerhaven

Förderverein der Seemannsmission Bremerhaven e.V.

Vorsitzender: Hans-Werner Monsees, Eschackerstrasse 2; 27574 Bremerhaven
Amtsgericht Bremen; Vereinsregister: VR 8639 HB

Internet: www.dsm-bremerhaven.de/foerderverein-der-seemannsmission-bremerhaven-e-v/
E-Mail-Adresse: foerderverein-bhv@seemannsmission.org

In 2024 über 40.000 Menschen zu Gast

Seemannshotel „Portside“

Das Seemannshotel Portside wurde von **9.390** Tagesgästen von Kreuzfahrtschiffen und bei Veranstaltungen von Gruppen sowie **zwei** öffentliche Events und **einer** Veranstaltung in der Reihe „Komische Nacht“ besucht. Wir freuen uns über **3.671** Übernachtungen.

Internationaler Seemannsclub „Welcome“

2024 begrüßten wir **30.188** Seeleute und **1.403** Hafenarbeiter/Gäste sowie **sechs** Besuchergruppen mit **163** Personen, feierten **zwei** ökumenische Gottesdienste und **drei** weitere Feste mit **598** Seeleuten, **1.128** Fahrräder wurden kostenlos verliehen und **8.827** Seeleute vom Club in die Stadt oder aus den Häfen zum Club per Missionsbus transportiert.

Bordbetreuung

Insgesamt wurden im Jahr 2024 **1.399** Schiffe besucht. Wir hatten **89** deutsche Kontakte und **5.499** mit Seeleuten anderer Nationalitäten. Dabei waren **ein** Diakon, **ein** Pastor, **neun** ehrenamtliche Mitarbeitende sowie **sechs** FSJler an **302** Tagen im Einsatz. Zu Weihnachten wurden insgesamt **1.040** Geschenke an die Seeleute verteilt. **Zwei** Diakone und **ein** Pastor haben ca. **46** Seeleute im Krankenhaus besucht.

Shuttle-Service

Im Jahr 2024 haben wir an **87** Tagen genau **7.538** Seeleute von **zehn** verschiedenen Schiffen aus insgesamt **94** Anläufen mit der Hilfe von **elf** ehrenamtlichen Mitarbeitenden vom Kreuzfahrtterminal in die Stadt und zurückgebracht. Auf **1.908** Fahrten verbrachten unsere Fahrer **405 Stunden** hinter dem Lenkrad und fuhren **8.531** km.

Wer fuhr an einem Einsatztag ...	... die meisten Kilometer?	**152**	Werner Brischke	20. Juli 2019	Mein Schiff 3
Wer hatte an einem Einsatztag ...	... die meisten Crewmembers?	**181**	Hans-G. Lindenbeck	10. Juni 2023	Mein Schiff 1
Wer hatte an einem Einsatztag ...	... die 2-meisten Crewmembers?	**179**	Werner Brischke	20. Juli 2019	Mein Schiff 3
Wer fuhr an einem Einsatztag ...	... die meisten Fahrten?	**37**	Paul Nagel	1. Okt. 2024	Amera

Der Shuttle-Service der Seemission hat ein kleines Jubiläum, das keines ist. Vor zehn Jahren wurde dieser eingeführt, aber wegen CORONA in den Jahren 2021 und 2022 nicht praktiziert. In **acht** Jahren haben **36** Fahrerinnen und Fahrer an ca. **2.100** Stunden am Lenker gesessen um etwa **56.000** Crewmitglieder – das entspricht der Einwohnerzahl Grönlands oder dem ausverkauften Volksparkstadion – zu befördern. **670** Tage lang wurden auf **12.700** Fahrten zwischen Hotel und Terminal oder umgekehrt rund **46.000** km (das ist **zwölfmal** Luftlinie Nordkap–Sizilien) zurückgelegt. Von der Summe aller ankommenden Besatzungsmitglieder bekommen wir rund sechs Prozent in den Bus.

Unsere Kontaktdaten

Seemannshotel „Portside“

Ann-Christin Heins · Schifferstraße 51-55
27568 Bremerhaven · Fon 0471 4 30 13 · Fax 0471 41 78 52
E-Mail bremerhaven@seemannsmission.org

Internationaler Seemannsclub „Welcome“

Thomas Reinold · An der Nordschleuse 1 · 27568 Bremerhaven
Fon 0471 4 24 44 · Fax 0471 419 2450 · E-Mail welcome@seemannsmission.org

Bordbetreuung

Philipp Manthey · An der Nordschleuse 1 · 27568 Bremerhaven
Fon 0176 84024350 · E-Mail philipp.manthey@seemannsmission.org

Pfarramt

Uwe Baumhauer, Seemannspastor · Schifferstraße 51-55 · 27568 Bremerhaven
Fon 0171 830 81 61 · Fax 0471 41 78 52
E-Mail uwe.baumhauer@seemannsmission.org

Annette Moritz, Assistentin der Geschäftsleitung
E-Mail geschaeftsstelle.hannover-bhv@seemannsmission.org

Herausgeber

Deutsche Seemannsmission Bremerhaven / v.i.S.d.P.: Uwe Baumhauer

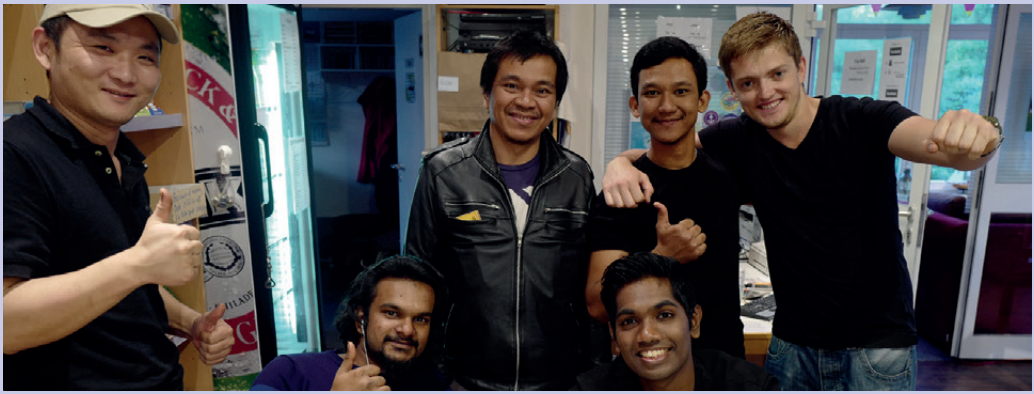
Impressum

Druck: Druckerei Werner, Bremerhaven-Fischereihafen · Satz: OBERFEUER Hendrik Friedrichs, Wremen
Fotos: Björn Hake, Seemannsmission, Wolfhard Scheer sowie die in den Bildnachweisen
an diversen Fotos genannten Fotografinnen und Fotografen.

Spenden- und Bankkonto:
Weser-Elbe Sparkasse
IBAN: DE 10 2925 0000 1020 3450 98
BIC: BRLADE 21 BRS

Dein „Auslandsjahr“ in Deutschland

Ich wollte in die Welt hinaus, jetzt kommt die Welt zu mir!



Freiwilligendienst mit Seeleuten aus aller Welt

bufdimare.de

Weitere Informationen auf unserer Homepage oder direkt bei den Ansprechpartner:innen der beteiligten Stationen der Deutschen Seemannsmission im Inland entlang der Nord- und Ostseeküste

Deutsche Seemannsmission Bremerhaven · Schifferstraße 51–55 · 27568 Bremerhaven

www.dsm-bremerhaven.de **Folgt uns auf Facebook und Instagram**